

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 265.

Halle, Donnerstag den 10. Juni
Erste Ausgabe.

1852.

Deutschland.

Berlin, d. 8. Juni. Se. Majestät der König haben gerubt: Dem Geheimen Regierungsrath Biewald zu Dppeln den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eidenlaub und dem pensionirten Stadtförster Ludolph Philipp Kieß zu Burg den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Ihre Majestäten der König und die Königin, sowie die verwitwete Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin sind nach Schlefien, und der Prinz und die Prinzessin Friedrich der Niederlande nebst Prinzessin Tochter Marie nach Schweden abgereist.

Der König traf gestern früh mit einem Ertrazuge hier ein, wo in der Schloßkapelle ein Trauergottesdienst zum Andenken an den Sterbetag Friedrich Wilhelms III. stattfand. Nach zwölf Uhr begab sich der König mit der Königin nach Charlottenburg und besuchten das Mausoleum.

Wir vernehmen, daß die bereits gemeldete Abreise des Königlich Preussischen Bundestagsgeheimen Legationsraths v. Bismarck-Schönhausen nach Wien mit dem jetzigen Stande der handelspolitischen Lage zusammenhängt und namentlich Beziehung hat zu der in der gefrigen Zollconferenz abgegebenen Erklärung. Augenscheinlich sind mit dieser Erklärung die Zollvereinigungs-Verhandlungen mit Oesterreich jetzt völlig abgebrochen. Das hat auf die Freundschaftlichkeit der diplomatischen Beziehungen zwischen den beiden Großmächten aber nicht den mindesten Einfluß, und da gerade jetzt der Preussische Gesandte am Wiener Hofe zur Herstellung seiner leidenden Gesundheit eine Erholungsreise antreten muß, so geht Hr. v. Bismarck nach Wien, um dort als Vertreter Preussens auch in der Zwischenzeit die ungestörte Fortdauer des guten Einvernehmens zwischen beiden Staaten zu repräsentiren. (N. Pr. 3.)

Der Proceß gegen das Mitglied der Ersten Kammer Frh. Heinrich v. Arnim wird in den nächsten Tagen in zweiter Instanz verhandelt werden, da bekanntlich sowohl der Angeklagte als die Staatsanwaltschaft gegen das erste Erkenntnis (Geldstrafe) appellirt haben. Die Staatsanwaltschaft trägt in der eingereichten Nichtigkeitsbeschwerde auf Verwandlung der Geldstrafe in Gefängnisstrafe an.

Der Anschluß Oldenburgs ist nochmals, wie aus einer Privat-Korrespondenz aus Oldenburg (siehe Oldenburg) hervorgeht, in Frage gestellt, und zwar durch eine gerade jetzt sehr auffallende Unwillfährigkeit der hannoverschen Regierung, auf die vom Oldenburger Landtage gestellte Bedingung einzugehen.

Der „C. S. f. S.“ wird „aus der Provinz Preußen“ vom 3. Juni geschrieben: Aus zuverlässiger Quelle erfahren wir, daß das öffentliche Auftreten der Jesuiten an Orten mit überwiegend protestantischer Bevölkerung nicht mehr gestattet werden und sich demnach in unserer Provinz auf das Ermeland beschränken wird. Speziell in Königsbürg und weiter östlich werden die Jesuiten nicht auftreten dürfen.

Nach der „Pr. 3.“ beläuft sich der durch die Ereignisse des Jahres 1849 entstandene Schaden am Bundes-Eigentum zu Kostatt auf circa 97,000 fl. Die Bundesversammlung legt der bairischen Regierung nicht den Ersatz der Summe auf und wird dieselbe aus Bundesmitteln beschafft werden müssen.

Nach der „Elberfelder Bzg.“ hat am 2. d. Mts. in Köln eine Versammlung der Actionaire der „Deutschen Volkshalle“ stattgefunden, die sehr ungünstig für den Redacteur der „Volkshalle“, Prof. Müller, ausgefallen ist. Er soll aus dem Verwaltungsrathe förmlich ausgeschlossen und unter dessen Controlle gestellt worden sein, weil seine feindselige Tendenz gegen Preußen nicht mehr geduldet werden soll.

Aus der Provinz Preußen, d. 5. Juni. Aus dem Munde der evangelischen Generalsuperintendenten, Consistorialräthe, Landes- und Stadtpastoren ertönt der Angeschrei: Die Jesuiten sind da! Jetzt gilt es den Kampf für eine heilige Sache mit heiligen Waffen u. Durch Rescripte, Hirtenbriefe und von den Kanzeln herab wird vor dem hereinbrechenden Verderben gewarnt und der Ruf: „Die Kirche ist in Gefahr!“ ist stereotyp geworden, ohne daß man bis jetzt auch nur das Geringste von dieser Gefahr abgemindert und auch nur den kleinsten Sieg gegen die unaufhaltsam vorrückenden Jesuiten erfochten hätte. Was will man auch mit den flauen Mitteln einer von so Vielen wegen eigener Hinnegung zum Katholicismus beargwöhnten Kirchengewalt, die nur bei der „kleinen aber mächtigen Partei“ volle Zustimmung und Unterstützung findet, gegen die weit überlegene Macht der Jesuiten ausrichten? Der so wirksame Damm gegen die ultramontane Ueberfluthung ist polizeilich abgebrochen: Generalen haben die gottesdienstlichen Versammlungen der Deutsch-Katholiken und freievang. Gemeinden geschlossen. Vor acht Tagen haben wir die erste Sendung der Jünger Loyola's empfangen; dieselbe traf in Danzig mit dem Weihbischof Herzog aus Pelpin ein und die Mission wurde eröffnet. Die erste Rede, gehalten von dem Vater Roth, machte einen gewaltigen Eindruck; zuerst sprach er von der Bedeutung der Missionen; mit Feuererregung wälzte er die seit Jahrhunderten auf dem Jesuitenorden lastenden Beschuldigungen ab, erklärte die Jünger Loyola's als die wahrhaftigen und treuen Diener Christi und brachte es durch die hinreichende Kraft seiner Rede dahin, daß die Weiber laut schluchzten und selbst Männer Thränen vergossen. In Danzig, wie überall, wo die Jesuiten eingekehrt sind, drängen sich die Gläubigen in Masse zu ihren Beichtstühlen, den eigentlichen Arbeitsstätten des Jesuitismus. Vorläufig ist für Danzig die Dauer der Mission auf 14 Tage bestimmt; doch haben die Patres eine Verlängerung dieses Termins in Aussicht gestellt.

Breslau, d. 5. Juni. Der Prediger der deutsch-katholischen Gemeinde, Hofrichter, ist von dem Polizeirichter von der Anklage wegen Unmähigung geistlicher Amtshandlungen mit civilrechtlicher Geltung freigesprochen worden.

Oldenburg, d. 5. Juni. Der Landtag hat jetzt die Beschlüsse über die Genehmigung des Septembervertrages veröffentlicht. Die darin aufgestellten Bedingungen sind die, daß die Regierung dahin wirken möge, daß eine, möglichst vollständige Rückvergütung des Eingangszolls für Rohprodukte bei demnächstiger Wiederausfuhr des Fabrikats gewährt werde, daß dieselbe auf der Conferenz in Berlin eine völlige Steuerfreiheit aller zum Schiffsbau zu verwendenden Gegenstände dringend befürworten möge, ferner dahin zu wirken, daß die zollfreie Einfuhr der, von den eigenen Schiffen, durch den Fischfang einschließlich des Robbenschlages auf offener See gewonnenen Produkte, so wie der Muschelschalen im Zollvereinistarif ausgesprochen werde, daß Brate in seiner jetzigen Begrenzung von dem Zollgebiete ausgeschlossen bleibe, so lange nicht etwa der Schiffahrtsverkehr auf der Unterweser unter Zollcontrole gestellt werde, daß die im Separat-Artikel 5 des September-Vertrages, Absatz 1, von Hannover bedungene Begünstigung wegfällig gemacht werde, daß die Eingangsabgabe für Eisen und Eisenwaaren, wenn irgend thunlich, bis auf die jetzt im Steuerverein bestehenden Abgabensätze ermäßigt werde, daß die Tarif-Positionen des Zollvereins 8, 9, 19a, 21a, 22d, 42 bis auf die Position des Steuervereinistarifs ermäßigt werden, endlich daß die Abgabefreiheit der, sewärts über die Nordseehäfen stattfindenden, Einfuhr aller Rughölzer zugelassen werde, und zugleich die großherzogliche Staatsregierung zum Abschluß der in Uebereinstimmung mit diesen Erfunden zu treffenden Vereinbarungen zu ermächtigen.

Oldenburg, d. 6. Juni. Die Bemühungen des Staatsraths Krell wegen der Eisenbahn-Verbindung nach Denabrück, welche der



Landtag zur Bedingung des Beitritts zum September-Vertrag gemacht hat, in Hannover abzuschließen, sollen durchaus keinen Erfolg gehabt haben. Man ist hier über diesen Mangel an Willfährigkeit von Seiten Hannovers nicht eben überrascht. Der Anschluß Dödenburgs an den Zollverein wird hierdurch wieder durchaus in Frage gestellt und wird der Landtag die Sache noch zu verhandeln haben.

Großbritannien und Irland.

London, d. 5. Juni. Die „Times“ erzählt die Geschichte des Protokoll über Neuchâtel so: „Eine Konferenz der Bevollmächtigten der fünf großen Mächte wurde am 24. Mai im auswärtigen Amte abgehalten, in welcher Lord Malmesbury Namens der Regierung Ihrer Majestät und der diesseitige preussische Gesandte die Vertreter Oesterreichs, Frankreichs und Russlands einluden, die eigenthümliche Lage des Fürstenthums und Kantons Neuchâtel in Erwägung zu ziehen. — Es mag Erstaunen erregen, daß die preussische Regierung auf die Wiedererlangung einer so uneinträglichen Souveränität irgend welchen Werth legt; da aber, wie es scheint, der König von Preußen durch den Angriff auf eine erbliche Besetzung seiner Familie verletzt worden ist, und da ein großer Theil der respektabelsten Bürger von Neuchâtel um die Wiederherstellung seiner Schutzherrschaft nachsucht, so hat er unabweislich das Recht, zu der Erklärung, daß die Souveränität de jure noch besteht, die Zustimmung der andern Mächte zu beanspruchen. Aus diesen Gründen ist das Protokoll gezeichnet und angenommen. Wir glauben indessen, daß der preussische Gesandte zu der Erklärung angewiesen war, daß diese Anerkennung, die als Grundlage zu Verhandlungen mit der Schweiz dienen solle, den König der Anwendung anderer Mittel überheben werde, und daß das Protokoll die unterzeichnenden Mächte nicht zu einem thätigen Einschreiten, sondern nur dazu verpflichten solle, das vereinigte Resultat der Unterhandlungen anzuerkennen und zu sanktionieren. Auf diese Grundlagen hin erkannten die 4 andern Mächte einstimmig das Recht der preussischen Krone auf das Fürstenthum an und erklärten ihre Bereitwilligkeit, sich über die Mittel zu vereinigen, die am geeignetsten wären, den Schweizer Bund dahin zu bewegen, daß er sich den völkerrechtlichen Vereinbarungen füge, kraft deren Neuchâtel unter der Garantie Europa's zu einem Schweizer Kanton gemacht ist. In einem ferneren Dokument verpflichtet sich der König von Preußen freiwillig, während der Dauer dieser Verhandlungen keine andern Mittel zur Geltendmachung seiner Rechte zu ergreifen. — Es liegt also nichts ferner als der Gedanke, eine drohende Sprache an die Schweiz zu richten. — Die Erörterung der Streitpunkte, die sich aus den alten Verhältnissen und den neuern Ereignissen ergeben, mögen sogleich den Beteiligten überlassen werden, denn die preussische Regierung scheint nichts weiter als eine Art von Genugthuung für ihre Ehre und die Anerkennung einer Souveränität zu verlangen, die eigentlich nur im Namen besteht, und der Schweizer Bund kann schwerlich so übel berathen sein, eine Verpflichtung zu bestritten, die einen Theil des europäischen Völkerrechtes bildet und wiederholt von allen Mächten anerkannt ist. Die indirekten Folgen dieses Protokoll sind übrigens wichtiger als der unmittelbare Gegenstand und deshalb, glauben wir, war die englische Regierung gerechtfertigt, einen vorwiegenden Antheil zu nehmen. Die Einmischung Frankreichs und Oesterreichs, von der vor wenig Monaten die Rede war, ist abgesehen, und die neue Bundesregierung ist durch das Protokoll von den fünf Mächten so in aller Form anerkannt, wie es bisher noch nie der Fall gewesen.“

Dänemark.

Kopenhagen, d. 6. Juni. Der König und der Erbprinz beabsichtigen am Montag, den 7. Juni, 10 Uhr Vormittags, in Folge einer Einladung Seitens des Königs von Schweden und Norwegen das Lustlager auf Schonen zu besuchen.

Rußland und Polen.

Warschau, d. 3. Juni. Seit der Ankunft des Kaisers mit dem Prinzen Friedrich Karl von Preußen folgte ein militärisches Schauspiel dem anderen, unterbrochen von Inspektionen, welche der Kaiser über Kriegsinstitute abhielt. Am Sonnabend besuchte der Kaiser das Militärhospital, hierauf das Lager des 2. Korps und der 12. Infanterie-Division, welches sich zwischen Bintany, Marimont und Mlocin befindet. Am Sonntag wohnte er der Andacht in der Alexander Newsky-Kapelle bei; ein Gleiches that der Prinz Karl in der evangelischen Kirche mit seinem Gefolge. Abends begab sich die Herrschaften in das zweite Lager bei Pomonsk und hielten Heerschau über die 6. und 12. Infanterie-Division, 1 Bataillon Sappeure und 1 Bataillon Scharfschützen. Am Montage wurde noch einmal das Lager inspicirt und man begab sich in die 4 Meilen von hier entfernte Feltung Nowogiejewsk.

Nachrichten aus Halle.

Am 9. Juni.

— Gestern Abend 6 Uhr passirte der russische Großfürst Constantin auf seiner Reise von Allenburg nach Hannover den hiesigen Bahnhof.

— Heute Morgen machte der hiesige Maurergeselle Wolde seinem Leben durch einen Schnitt in den Hals ein Ende.

— Ein anderer trauriger Unglücksfall ereignete sich an der Elisenbühne. Der Fuhrmann Felbrig fuhr mit zwei Pferden nebst

Wagen, auf welchem sich noch der hiesige Einwohner Schulte befand, in den Saalstrom, wahrscheinlich um die Pferde zu reinigen. Hierbei gerieth der Wagen in ein Loch, in Folge dessen sowohl die darauf Befindlichen als auch die Pferde ertranken. Bis jetzt ist es gelungen, den Felbrig, sowie den Wagen nebst Pferden wieder herauszuholen, der Schulte ist jedoch noch nicht aufgefunden worden. Der verunglückte Felbrig ist Vater von vier Kindern.

Schwurgerichtshof in Halle.

Am 9. Juni.

Richter-Collegium: v. Loenen, Präsident; César, Wunderrich, Bieruszewski. Staats-Anwalt: Heise. Gerichtsschreiber: Jacobi. Verteidiger: I. v. Lepetit. II. v. Gerlach. III. Neufner.

Der Handarbeiter Christian Wilhelm Erdmann Ringbauer von hier, 22 Jahr alt, unverehelicht, nicht Soldat, evangelisch, vermögenslos und bereits schon vielfach wegen Diebstahls bestraft, versuchte in der Kaserneischen Papierfabrik zu Gröhlwitz aus einer verschlossenen, der Hausungser unverschel. Hermine Kurze gehörigen Kommode, in der Hoffnung, Geld darin zu finden, zu stehlen. Er wurde jedoch von der unverschel. Kurze bei Ausführung dieses Diebstahls betroffen und ergriff Ringbauer eiligt die Flucht. Der Ringbauer ist dieses Verbrechen geständig, und wird deshalb von dem Gerichtshof zu 5 Jahr Zuchthausstrafe, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht bestraft.

In der Nacht vom 24/25. Januar er. sind aus der Gefindekuche des Ritterguts Zigelrode verschiedene, den daselbst dienenden Knechten gehörige, theils frei in der Stube hängende, theils darin in unverschlossenen Behältern liegende Gegenstände im Werthe von 5 Thlr. 28 Sgr. entwendet worden. Der Verdacht fiel auf den 23 Jahr alten und vielfach bestrafte Dienstknecht Johann Friedrich Thieleman aus Artern, und bekannte derselbe sowohl in der Voruntersuchung als auch heute offen das Verbrechen ein. Der Staats-Anwalt beantragt mit Rücksicht auf das offene Geständnis eine 2-jährige Zuchthausstrafe und dreijährige Stellung unter Polizei-Aufsicht. Der Gerichtshof erkannte nach dem Antrage.

(Der dritte Fall folgt in der nächsten Nummer.)

Kunst-Nachricht.

Der Rhetor, Hr. Julius Schramm, weilt wieder in unserer Mitte und hat bereits im engern Kreise einen seiner interessanten Vorträge gehalten. Wir hoffen, daß er namentlich die neueste bedeutende Dichtung Scherensberg's „Leuthen“ auch dem größeren Publikum in jener ihm so eigenthümlichen Kunst und Kraft der Rede vorführen wird. Als Seitenstück zu dem hier mit so vieler Theilnahme gehörten Scherensberg'schen „Waterloo“ müßte ein solcher Vortrag von ungemeinem Interesse sein.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 8. bis 9. Juni.

Im Kronprinzen: Die Hrn. Ostobef. v. Manureff a. Warschau, v. Konistky a. Posen. Hr. Partik. v. Schlömbach a. Dresden. Hr. Dr. med. Hagen a. Leipzig. Hr. Oberst a. D. v. Nagler a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Uhlig a. Leipzig, Kaiser u. Wolf a. Berlin, Helisch a. Köln, Hölderhoff a. Lüneburg, Lorenz a. Bamberg, Demich a. Bremen.

Stadt Raths: Hr. Oberst a. Berlin, Command. v. Eshler u. Dr. Reut. u. Haupt v. Einem a. Frankfurt. Hr. Damm. Wendenburg a. Schwerin. Hr. Ostobef. v. Schwarz a. Bismarck. Die Hrn. Kaufm. Schöler a. Dülken, Hill a. Magdeburg, Eichenberg a. Berlin.

Soldaten Raths: Hr. Richter a. Magdeburg. Frau Amtm. Schwarzbürger a. Liebenow. Hr. Wahlenbes. Häußler a. Bitterfeld. Die Hrn. Kaufm. Rosenkranz a. Liebenow, Erbach a. Leipzig.

Englischer Hof: Hr. Ostobef. Berke a. Kassel. Hr. Prof. Witte a. Berlin. Hr. Agent Kehler a. Jahn. Hr. Fabrik. Schindler a. Chemnitz. Hr. Ostobef. Rose a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Bierert a. Magdeburg, Gröple a. Potsdam.

Soldaten Löwen: Hr. Kaufm. Brandis a. Dresden. Hr. Apoth. Ritter a. Hannover. Hr. Sanitäts-Diener Endel a. Arnstadt.

Stadt Hamburg: Hr. Dr. v. Hülffer v. Kamp a. Eisleben. Hr. Amtm. Schwimer a. Gausch. Hr. Kammerherr v. Wichard a. Altona. Hr. Rittergutsbes. Geiser a. Gmülden. Hr. Kreisger. Rath Gähler a. Gdartheberg. Hr. Hauptm. Biedel a. Radegast. Die Hrn. Reut. v. b. Tisch a. Brokenhain, Eusebi u. Hoffmann a. Bitterfeld, Rudolphi a. Dammendorf. Hr. Rittergutsbes. Meyer a. Ziegelrode. Die Hrn. Kaufm. Jonas a. Leipzig, Frisch a. Seiso, Hilger a. Weidhausen.

Magdeburger Bahnhofs: Hr. Partik. Rühlmann a. Frankfurt. Hr. Apoth. Wisse a. Bremen. Hr. Doctordr. Gadow a. Grünau. Die Hrn. Kaufm. Schewe a. Brunn, Rütten a. Gumburg, Doppermann a. Kassel, Hill a. Frankfurt.

Kaiserlicher Bahnhofs: Hr. Missionar Altan Hamilton a. Antigua. Hr. Pastor Schabla a. Nege. Hr. Rechts-Anwalt Anold a. Gumburg. Hr. Fabrikbes. Dr. Clemm a. Hildbrunn. Hr. Baron v. Hod. Biran a. Modau. Hr. Partik. Friedler a. Erfurt. Frau v. Brünken a. Staßfurt. Die Hrn. Kaufm. Feidberg a. Berlin, Koch a. Königsberg, Pflüger a. Saalfeld.

Meteorologische Beobachtungen.

	8. Juni	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Eufdruck*)	332,05 Par. l.	331,67 Par. l.	331,00 Par. l.	331,57 Par. l.	
Dunstdruck	5,11 Par. l.	5,02 Par. l.	5,17 Par. l.	5,10 Par. l.	
Relat. Feuchtig.	78 pCt.	42 pCt.	74 pCt.	65 pCt.	
Eufwärme	14,0 G. Rm.	22,0 G. Rm.	14,5 G. Rm.	16,9 G. Rm.	

*) Alle Eufdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

Bekanntmachungen.

Militär-Angelegenheit.

Behufs Aufstellung der Stamm-Rollen der betreffenden Militärpflichtigen zu dem am 12., 13. und 14. Juli d. J. Vormittags 8 Uhr im Gasthause „Zum Prinzen Carl“ vor dem oberen Leipziger Thore stattfindenden Kreis-Erlass-Geschäfte, bringe ich Nachstehendes zur Kenntniß der Betheiligten:

- 1) Alle diejenigen Heerespflichtigen, welche in dem Zeitraume vom 1. Januar bis 31. December 1832 in der Immediat-Stadt Halle geboren, erweislich nicht wieder verstorben und zur Eintragung in die Stamm-Rollen bis jetzt noch nicht einzeln vorgeladen und als nicht ermittelt zu betrachten sind;
- 2) Alle diejenigen Heerespflichtigen, welche außerhalb Halle, jedoch im Inlande, gleichfalls 1832 geboren, durch Wohnsitznahme der Eltern oder sonstigen Angehörigen hier für domicilirt zu betrachten, — bei welchen jedoch die Vorlegung des Geburts-Scheins ausdrücklich erforderlich ist;
- 3) Alle diejenigen jungen Leute, welche sich vorübergehend in irgend einem Gefinde-Dienste, in der Lehre oder als Gehülfsen, jedoch bis zu den obigen Terminen hier aufhalten, und außerhalb hiesiger Stadt im Inlande:

- a) in dem Zeitraume vom 1. Januar bis 31. December 1832 geboren,
- b) dieses Alter bereits überschritten, sich aber noch nicht vor einer Kreis-Erlass-Behörde zur Musterung gestellt haben,
- c) sich zwar gestellt, über ihr Militär-Verhältnis zur Zeit jener früheren Einstellung wegen zeitiger körperlicher Unbrauchbarkeit einwillige Berücksichtigung, aber noch keine feste Bestimmung erhalten haben, — wobei die Geburts- und resp. Einstellungs-Atteste vorzulegen sind —

werden hiermit aufgefordert, sich sofort und längstens bis zum 8. Juli d. J. in den Bureaustunden bei dem Herrn Bureau-Assistenten Holzheuer auf hiesigem Rathhause zur Eintragung in die Stamm-Rolle zu melden.

Zusgeschlossen von dieser persönlichen Meldung bleiben diejenigen im Jahre 1832 in der Stadt Halle gebornen, so wie die sich hier selbst aufhaltenden außerhalb Halle im Inlande gebornen Subalternen, Gymnasialisten etc., welche bereits die Vergünstigung zum künftigen freiwilligen Militär-Dienst durch eine königl. Departements-Prüfungs-Commission erhalten haben und entweder als zeitig untauglich zurückgestellt sind, oder bereits dienen; desgleichen diejenigen, welche auf die gewöhnliche gesetzliche Dienstzeit bei einem Truppenteile nachgewiesenermaßen bereits freiwillig eingetreten sind; wogegen alle diejenigen im Jahre 1832 gebornen zur Zeit auf der Wanderschaft befindlichen und mit Erlaubniß dazu bis 1. Juni d. J. diesseits versehen gewesenen Militärpflichtigen aufgefordert werden, bis zu den obigen Musterungsterminen ungesäumt hierher zurückzukehren, oder durch ihre Angehörigen glaubhaft nachweisen zu lassen, daß sie sich bei einer anderen Kreis-Erlass-Commission zur Genugung der Militärpflicht gemeldet haben.

Schließlich mache ich noch darauf aufmerksam, daß alle diejenigen, welche der vorstehenden Aufforderung nicht nachkommen, oder sich über die unterlassene Meldung nicht genügend zu entschuldigen vermögen, nach den deshalb bestehenden gesetzlichen Bestimmungen ihrer etwaigen Reklamations-Gründe verlustig werden und wenn sie später zum Militär-Dienst für tauglich befunden werden sollten, vor allen anderen Militärpflichtigen zu demselben eingestellt, im Fall sie aber Dienstunbrauchbar befunden werden, eine dreitägige Gefängnisstrafe eo. nach §. 110 des Strafrechts Bestrafung zu erwarten haben.

Halle, am 8. Mai 1852.

Der Oberbürgermeister.

In Vertretung:
(83.) Nummel.

Bekanntmachung.

Der Bau eines neuen Schulhauses soll am 14. d. M. 11 Uhr auf dem Rathhause, wo schon jetzt die Bedingungen, die Zeichnung und der Anschlag einzusehen sind, vertheilt werden.
Cönnern, den 7. Juni 1852.
Der Magistrat.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obst-Nutzung bei dem königl. Domainen-Amte Siebichenstein und dem Vorwerke Seeben soll

Dienstag den 15. Juni d. J.

Vormittags 10 Uhr,

nach Befinden in einzelnen Parzellen, oder auch im Ganzen, öffentlich meistbietend, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, auf dem Vorwerke Seeben verpachtet werden.

Die Hälfte des Pachtgeldes ist sofort nach ertheiltem Zuschlage baar im Termin zu erlegen.

Am Siebichenstein, d. 2. Juni 1852.

G. Bartels.

Obst-Verpachtung in Dieskau u. Manca.

Meine diesjährige Obsternte daselbst soll Mittwoch d. 16. Juni a. c., früh 10 Uhr, mit $\frac{1}{2}$ Angeld der Pachtsumme und Bedingungen einzeln hier öffentlich und meistbietend verpachtet werden.

Haus Dieskau.

v. Hoffmann.

Auf Dienstag den 15. Juni d. J. Vormittags um 10 Uhr haben wir Termin zum öffentlich meistbietenden Verkauf von circa 79 Morgen Eparsett- und spanischem Aze, auf Grundstücken der vormals **Vollrath Chrenberg'schen** Gutshälfte zu Steuden, in Abtheilungen von 6 Morgen, an Ort und Stelle anberaumt, wozu Kauflustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der Erstschätzungspreis im Termine an den Administrator **Rentsch** baar zu zahlen, nach Befinden durch qualifizierte Bürgschaft sicher zu stellen ist.

Steuden, den 5. Juni 1852.

Rentsch, Wendenburg. Richter.

Grasverkauf.

Donnerstag den 17. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr soll bei Schlettau das Gras von 20 Morgen Wiesen am Stehen, bezüglich beide Schuren in getheilten Parzellen, auch nach Belieben im Ganzen, unter den vor dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden, und laßt hierzu Käufer mit dem Bemerkten, vorher nähere Auskunft zu ertheilen, ergebenst ein

Hunkwitz.

Schlettau bei Halle, den 10. Juni 1852.

Ritterguts-Verkauf.

1) Das völlig reparirte Gut liegt 3 Stunden von Leipzig, hat herrschaftliche Wohn- und Wirthschaftsgebäude, 700 M. Ader inclusive 120 M. 2schürige Wiesen, soll eiligst Familienverhältnisse halber unter sehr annehmbaren Bedingungen mit vollen Inventarien, 14 Pferden, 35 Stück melk. Kühe etc., verkauft und sofort übergeben werden.

2) Ein Bangut in der Nähe von Halle, mit guten Gebäuden, circa 200 M. Ader inclusive 30 M. 2schürige Wiesen, soll mit vollen Inventarien unter sehr guten Bedingungen verkauft werden. Näheres ertheilt der Detonom **G. Höfeler**, Leipzigerstraße Nr. 313 in Halle.

Eine sehr schön gelegene Restauration verbunden mit Bade-Anstalt steht zu verkaufen und kann sogleich übernommen werden. Wo, ist zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Bei **Dehne & Müller** in Braunschweig erschien und ist in Halle bei **Pfeilscher** (**Schwetschke'sche Sortim.-Buchh.**), so wie in allen Buchhandlungen zu haben:

Die untrüglichen naturgemäßen Heilkräfte

Kräuter- und Pflanzenwelt, und das einfache **Le Roi'sche** Heilsystem.

Namentlich die Heilkräfte der **Le Roi'schen** Kräuter-Azucien,

als sicherer, erprobter u. gefahrloser Mittel gegen Augenkrankheiten, Ausschlag, Auszehrung, Bandwurm, Währungsbeschwerden, Bleichsucht, Bräune, Brüche, Diarrhöe, Drüsenleiden, Fieber, Fistelnkrankheiten, Gicht, Gallenleiden, Hämorrhoiden, Harnbeschwerden, Husten, Syphogandrie, Hysterie, Kopfschmerz, Magenbeschwerden, Magenkrampf, Mandelentzündung, Mercurialschütteln, Melen, Milchsücht, Misere, Nervenkrankheiten, Nervenleiden, Ohnmacht, Ohrenbeschwerden, Poden, Rheumatismus, Rufe, Ruhr, Schlagflus, Schnupfen, Scorbut, Scropheln, Steinplage, Syphilis, Verstopfung, Wasserleucht, weibliche Krankheiten, Wurmliden, Zahn-

schmerz etc. und als Schutzmittel gegen epidemische Krankheiten, als Cholera etc.

Angabe der Behandlung jeder einzelnen Krankheit.

Mitgetheilt nach **Le Roi**,

Dr. der Medicin, Oberamtsarzt, Leibarzt etc. etc.

von

Dr. Carl Müller.

Vierte, umgearbeitete u. sehr vermehrte Auflage.

Gr. 8. Brochir., Preis 10 Sgr.

Drei starke Auflagen der obigen Schrift sind binnen einem Jahr vergriffen; — in allen Ländern eigener Kaufende das **Le Roi'sche** Heilsystem, durch welches sie oft wunderbare Befreiung und Linderung ihrer Leiden fanden! In dieser vierten Auflage hat der Verfasser, den vielfachen Anforderungen nachgebend, die speciellen Behandlungsweisen jeder einzelnen Krankheit mitgetheilt. Sie bildet somit einen sichern Leitfaden und ist selbst den Besten der frühesten Ausgaben unentbehrlich.

Nittergüter-Verkauf.

Wohl zwei der schönsten Rittergüter, eins bei Dresden für 170,000 \mathcal{R} , das andere zwischen Leipzig und Dresden (im Preussischen Herzogth. Sachsen) für 180,000 \mathcal{R} , sind sofort preiswürdig von dem zu diesem Verkauf Beauftragten reellen Käufern nachzuweisen. Beide Besitzungen sind mit prächtigen Schlössern und guten Wirthschafts-Gebäuden versehen; auch ist überhaupst alles in gutem Stande. Das Nähere bei **G. F. Schlading** in Leipzig, Katharinenstraße Nr. 27, 3. Etage.

Mein Haus, Jägerplatz Nr. 1086, mit Einfahrt, Stallung, Lörpsplatz und Garten, will ich verkaufen und kann täglich in Augenschein genommen werden. Reellen Käufern stelle ich billige Bedingungen. **Wflg.**

Ein Braunkohlenwerk,

Provinz Sachsen, 5 Stunden von Leipzig, zum erfolgreichen langjährigen Betriebe, im besten Stande, und wegen der Mächtigkeit und bedeutenden nahen Abfahquellen bedeutend rentirend, ist wegen Krankheitsverhältnissen des dormaligen Besitzers für den Spottpreis von 4000 \mathcal{R} (1500 — 2000 \mathcal{R} Anzahlung) unter Garantie mit den übrigen rückständigen Kaufgeldern, auch anderer vorthellhafter Bedingungen käuflich zu überlassen. Näheres unter **R. X. 100** Leipzig, Nicolaistraße Nr. 12, 1. Etage.

Ein Hausknecht wird sofort gesucht in **Saalwächters** Conditorei.

Ein tüchtiger Kuhhirt wird sofort gesucht auf dem Rittergut **Lochau**.

Sehr vorthailhaft für Klemperer, welche sich etabliren wollen.

Veränderungshalber will ich mein Geschäft, welches ich zeither mit einem Gesellen und einem Lehrburschen betrieben habe, wie es geht und steht, mit Handwerkszeug, vorräthigen Waaren und allem Zubehör verkaufen. Auch kann das dazu von mir innehabende Logis, bestehend in Verkaufsladen, Werkstelle und Wohnung, welches in der Hauptstraße liegt, von dem Käufer gleich mit gemiethet und zu Johanni dieses Jahres bezogen werden. Reelle Käufer haben sich an mich zu wenden.
Weissenfels a/S., im Juni 1852.

Karl Fischer, Klempererstr.

Lokal-Veränderung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr Schmeerstraße 708, sondern Leipzigerstraße 282a., im Hause der Herren Gebrüder Kaufmann **Wropper**, vis à vis dem goldenen Löwen, wohne.

Theodor Casper,
Buchbinder-, Stuis-, Galanterie- u. Portefeuille-Arbeiter.

Moussirendes Limonaden-Pulver, täglich frisch, à 10 1/2 Sgr., bei **D. Lehmann.**

Sonnenschirme und Knicker, sowie eine große Auswahl feinerer und baumw. **Regenschirme** empfiehlt **H. Rüffer,** große Steinstraße Nr. 127.

Weinflaschen kauft
Friedr. Kühl.

Vier tragende Säuen sind zu verkaufen lange Gasse Nr. 1964.

60 Stück Buchschafe verkauft das Rittergut Pochau.

Ein Mäher, der zugleich den Ausbruch mit besorgt, findet dauernde Beschäftigung in der Böllberger Mühle.

Ein gewandter, kräftiger, junger Mann findet einen Posten als Hausknecht bei **Aug. Sonnemann & Sohn.**

Die Mitglieder der Halle'schen Bürger-Veteranen-Compagnie, welche zum 18. d. Mts. der Siegesfeier der Schlacht bei Belle Alliance beizuwohnen gelommen sind, wollen sich gefälligst bei dem Feldwebel Schlegel dazu melden, welches jedoch spätestens bis Mittwoch den 16. geschehen sein muß. Die Versammlung der Compagnie ist Abends punkt 7 Uhr im „Bürgergarten.“

Der Hauptmann genannter Compagnie **Jahn.**

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Verbunden:
Dr. Jacobson,
Pauline Jacobson, geb. Hoch.
Halle, den 9. Juni 1852.

Todes-Anzeige.

Heute früh gegen 1 Uhr vollendete unser theurer Gatte, Vater und Bruder, der Rittergutsbesitzer **Kolbe** in Bernsdorf, im 44. Lebensjahre seine irdische Laufbahn. Eine Unterleibsentsündung machte seinem thätigen Leben ein Ende.

Vom tiefsten Schmerze ergriffen zeigen diesen Trauerfall allen Verwandten und Freunden des so früh Dahingegangenen an die tiefgebeugten Hinterbliebenen.
Bernsdorf, den 8. Juni 1852.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 8. Juni.				Preuß. Cour.			
	Stück	Brief.	Geld.	Gem.		Stück	Preuß. Cour.
Fonds-Cours.							
Preuss. Freiwillige Anleihe	5	102 1/4	101 1/4		Coln = Mindener	3 1/2	112
do. St. Ant. v. 1850 u. 1852	4 1/2	103 1/4	102 3/4		do. Prioritäts = Obligat.	4 1/2	103 1/4
Staats = Schuld = Scheine	3 1/2			9149 1/4	do. do. II. Em.	5	104 1/4
Pr. = Sch. d. Sch. a. St. 50 Sgr.	1	125			Düsseldorfer = Eisenbahn	4	92 1/2
Kur- u. Neum. = Schuldversch.	3 1/2	90			do. do. Prior.	4	96
Berliner Stadt = Obligat.	5				Magdeburg = Halberstädter	5	154 1/2
do. do.	3 1/2	102 1/4	89 1/4		Magdeburg = Wittenberge	4	64
Kur- u. Neumärktische	3 1/2	98 3/4			do. Prioritäts	5	103 1/2
Dresdenerische	3 1/2	95 3/4			Niederhessisch = Württische	3 1/2	97 1/2
Pommersche	3 1/2	95 1/2	98		do. Prioritäts	4	100
Posenische	4		95 1/4		do. Prioritäts III. Serie	5	102 1/2
Schlesische	3 1/2				do. IV. Serie	5	103
do. Lit. B. d. Et. gar.	3 1/2	94 3/4			do. Zweigbahn		46 1/2
Westpreussische	3 1/2	95 1/4			Oberschlesische Lit. A.	3 1/2	155 1/2
Kur- u. Neumärktische	4	100			do. Lit. B.	3 1/2	136
Pommersche	4	99 1/4			Prinz = Wilh. (St. Hohz.)	5	
Preussische	4	99 1/4			do. Prioritäts	5	
Sächsische u. W. Rh.	4	99 1/4			do. II. Serie	5	
Sächsische	4	99 1/4			Rheinische	5	85 1/2
Schlesische	4	99 1/4			do. (Stamm-) Priorit.	4	92 1/2
Schuldbuch d. Eisenf. u. G.	4				do. Prioritäts = Obligat.	4	
Preuss. Bank-Anth. = Scheine		103			do. v. Staat garantirt	4	
					Kupfer- u. Eisen-Kreis = Schuld.	3 1/2	88
					do. Prioritäts	4 1/2	88
					Stargard = Posen	3 1/2	89
					Züringer	4 1/2	102 1/2
					do. Prioritäts = Oblig.	4 1/2	
					Wilhelmsb. (Cesl.-Verb.)	5	132 1/2
					do. Prioritäts	5	133
					Ausländische Eisenbahn = Stamm = Actien.		
					Genève = Bernburger	2 1/2	
					Krakau = Oberschlesische	4	87 1/2
					Niel = Altona	4	107 1/2
					Neudorfer	4	45 1/2
					Westbahn (Friedr. Wilh.)	4	59 1/2
					Zarstoeje = Selo	4	59 1/2
					Ausl. Priorit. = Actien.		
					Krakau = Oberschlesische	4	
					Westbahn (Friedr. Wilh.)	5	101 1/2
					Amsterdam Rotterdam	4	
					Rassen = Vereins = Bank = Act.	4	

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Fürstenthal.

Donnerstag den 10. d. M. Concert.
Anfang Abends 7 Uhr. **Stadt-Musikchor.**

Marktberichte.

Magdeburg, den 8. Juni. (Nach Wispeln.)
Weizen — — — — —
Roggen — — — — —
Kartoffel-Spiritus, die 14,400 % Ertrags 31 — 30 %
Nordhausen, den 8. Juni.
Weizen 2 1/2 5 1/2 bis 2 1/2 20 1/2
Roggen 2 1/2 5 1/2 = 2 = 15
Gerste 1 1/2 8 = 1 = 22
Dafel — = 26 = = 1 = 22
Rübel pro Centner 10 1/2
Reimöl pro Centner 12 %
Berlin, den 8. Juni.
Weizen loco 88 1/2, 3 1/2 bunt. Mehl zu 53 1/2 verk.
Roggen loco 83 1/2, 23 1/2, 43 1/2, 81 1/2, 43 1/2 % pr.
82 1/2, 61.
Juni 41 1/2, 43 1/2 % b3.
Juni/Jul 41 1/2, 41 = 42 % b3, 42 %
Juli/August 40 1/2 % verk., schließt 41 = 41 1/2 %
Gerste, große, 37 — 39 %
kleine, 35 — 36 %
Dafel loco 25 — 26 1/2 %
Schwimmend 24 — 25 1/2 %
Rapplear Wintereraps 69 — 66 %
Wintereraps 69 — 66 %
Rübel pr. Juni 9 1/2 % Br., 9 1/2 %
Juni/Jul
Juli/August 9 1/2 % Br., 9 1/2 %
August/Sept. 9 1/2 % Br., 9 1/2 %
Sept./Oct. 10 % verk., Br. u. G.
Oct./Nov. 10 1/2 % Br., 10 1/2 % verk., 10 %
Reimöl loco 11 1/2 %
Rieferung 11 1/2 %
Spiritus loco ohne Faß 21 1/2 % verk.
mit Faß 21 1/2 % a 22 % b3, 22 Br., 21 1/2 %
Juni
Juni/Jul
Juli/Aug. 21 1/2 % a 21 1/2 % b3, 22 Br., 21 1/2 %
Aug./Sept. 20 1/2 % u. 1/2 % b3, 20 1/2 Br., 20 1/2 %
Sept./Oct. 18 1/2 % a 19 1/2 % b3, 19 1/2 Br., 19 %
Wasserhand der Saale bei Halle
am 8. Juni Abds. 6 Uhr am Unterp. 6 Fuß 8 Zoll.
am 9. Juni Mgs. 6 Uhr am Unterp. 6 Fuß 8 Zoll.
Wasserhand der Elbe bei Magdeburg
den 8. Juni am alten Pegel Nr. 0 und 2 Zoll.
am neuen Pegel 7 Fuß 2 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schiffe zu Magdeburg passiren:
Aufwärts: d. 7. Juni. F. Andrea, Steinföhren, v. Hamburg n. Schönebeck. — G. Glubers, Breiter, v. Riepe n. Halle. — C. Sommerlatte, Roggen, von Berlin n. Wittenberg. — Den 8. Juni. G. Boigt, Roggen, v. Hamburg n. Halle. — G. Brämer, Steinföhren, desgl. n. Altleben. — A. Klaus, desgl. nach Bernburg. — A. Brämer, desgl. n. Halle. — F. Andrea, desgl. n. Budau. — A. Schreiber, Weizen, von Magdeburg n. Halle. — F. Duant, Güter, v. Samsburg n. Altleben. — F. Duvings, desgl., v. Berlin n. Halle. — Dericks, Roggen, desgl. — G. Seeborf, Steinföhren, v. Hamburg n. Stadt = Magdeburg. — G. Kanne, desgl. n. Budau. — G. Wolke, Röhren, v. Magdeburg n. Halle. — G. Andrea, Steinföhren, v. Hamburg n. Budau. — J. Damach, Güter, von Stettin n. Halle. — J. Schulz, desgl., v. Hamburg n. Dresden. — C. Ackermann, Weizen, v. Magdeburg n. Halle. — S. Demmer, Steinföhren, v. Hamburg n. Stadt = Magdeburg. — F. Andrea, desgl. n. Weisthüfen.
Niederwärts: d. 7. Juni. G. Wolke, Thon, v. Salzmünde n. Berlin. — F. Hirscht, desgl. v. Friedeburg, desgl. — F. Andrea, Schiffsauboth, v. Krieken n. Swinemünde. — J. Kellen, desgl. — Den 8. Juni. D. Gundlach, Porzellanerde, v. Halle n. Posen. — A. Rieckert, desgl. — F. Mathias, desgl. — W. Priggen, Thon, v. Salzmünde n. Frankfurt a/S. — R. Gräffe, Porzellanerde, desgl. n. Drüfen. — D. Gauder, Gypsstein, v. Mierburg n. Spandau. — A. Mar, desgl. Magdeburg, den 8. Juni 1852.
Königl. Schiffsamt. Saale.

Magdeburg, den 8. Juni.			
	Stück	Brief	Geld.
Preuss. freiwillige Anleihe	5		
Staatsschuld = Scheine	3 1/2		
Berein. Dampfschiff = Stamm = Actien	26	24	
do. Prior. Actien	5	90	
Magdeburger = Leiniger Stamm = Actien	4		
do. do. Prioritäts = Actien A.	4	100 1/2	100
do. do. do. B.	4		
do. do. do. C.	4		
do. do. do. D.	4		
do. do. do. E.	4		
do. do. do. F.	4		
do. do. do. G.	4		
do. do. do. H.	4		
do. do. do. I.	4		
do. do. do. J.	4		
do. do. do. K.	4		
do. do. do. L.	4		
do. do. do. M.	4		
do. do. do. N.	4		
do. do. do. O.	4		
do. do. do. P.	4		
do. do. do. Q.	4		
do. do. do. R.	4		
do. do. do. S.	4		
do. do. do. T.	4		
do. do. do. U.	4		
do. do. do. V.	4		
do. do. do. W.	4		
do. do. do. X.	4		
do. do. do. Y.	4		
do. do. do. Z.	4		
Amsterdam kurze Sicht			143
do. 2 Monat			142 1/2
Hamburg kurze Sicht			151 1/2
do. 2 Monat			151 1/2
Frankfurt kurze Sicht			
do. 2 Monat			
Preuss. Friedrichs =			113 1/2
Ausländisch Gold à 5 Ekt.			110 1/2

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 265.

Halle, Donnerstag den 10. Juni
Erste Ausgabe.

1852.

Deutschland.

Berlin, d. 8. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Geheimen Regierungs-Rath Biewald zu Dppeln den Rotten Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub und dem pensionirten Stadtschreiber

ihre Wittwe
Schlesien,
Niederlande
Der K
in der S
Sterbetag
sich der K
das Maus
Wir v
Preussische
marck-S
handelspolit
hat zu der
Augenschein
lungen mit
Freundschaft
den Großm
jezt der Pr
leidenden G
v. Bismarck
Zwischenzeit
schen beiden
Der Y
rich v. Ar
handelt we
anwaltschaft
Die Staat
de auf Ver
Der 2
Korrespond
Frage gest
willfrichtig
Bandege gestellte Bedingung einzugehen.



Der „C. A. f. S.“ wird „aus der Provinz Preußen“ vom 3. Juni geschrieben: Aus zuverlässiger Quelle erfahren wir, daß das öffentliche Auftreten der Jesuiten an Orten mit überwiegend protestantischer Bevölkerung nicht mehr gestattet werden und sich demnach in unserer Provinz auf das Ermeland beschränken wird. Speziell in Königsberg und weiter östlich werden die Jesuiten nicht auftreten dürfen.

Nach der „Pr. Z.“ beläuft sich der durch die Ereignisse des Jahres 1849 entstandene Schaden am Bundes-Eigenthum zu Kasst auf circa 97,000 fl. Die Bundesversammlung legt der badischen Regierung nicht den Ersatz der Summe auf und wird dieselbe aus Bundesmitteln beschafft werden müssen.

Nach der „Eberfelder Btg.“ hat am 2. d. Mts. in Köln eine Versammlung der Actionaire der „Deutschen Volkshalle“ stattgefunden, die sehr ungünstig für den Redacteur der „Volkshalle“, Prof. Müller, ausgefallen ist. Er soll aus dem Verwaltungsrathe förmlich ausgeschlossen und unter dessen Controle gestellt worden sein, weil seine feindselige Tendenz gegen Preußen nicht mehr geduldet werden soll.

Aus der Provinz Preußen, d. 5. Juni. Aus dem Munde der evangelischen Generalsuperintendenten, Consistorialräthe, Kanoniker und Stadtpastoren ertönt der Angstschrei: Die Jesuiten sind da! Jetzt gilt es den Kampf für eine heilige Sache mit heiligen Waffen zc. Durch Rescripte, Hirtenbriefe und von den Kanzeln her wird vor dem hereinbrechenden Verderben gewarnt und der Ruf: „Die Kirche ist in Gefahr!“ ist stereotyp geworden, ohne daß man bis jetzt auch nur das Geringste von dieser Gefahr abgewendet und auch nicht den kleinsten Sieg gegen die unaufhaltsam vordringenden Jesuiten erfochten hätte. Was will man auch mit den flauen Mitteln ein von so Vielen wegen eigener Hinnigung zum Katholicismus bearbeiteten Kirchengewalt, die nur bei der „kleinen aber mächtigen Partei“ volle Zustimmung und Unterstützung findet, gegen die weit überlegene Macht der Jesuiten ausrichten? Der so wirkame Damm gegen die ultramontane Ueberschwemmung ist polizeilich abgebrochen: Gedenken haben die gottesdienstlichen Versammlungen der deutsch-katholischen und freievang. Gemeinden geschlossen. Vor acht Tagen haben wir die erste Sendung der Jünger Loyola's empfangen; dieselbe traf in Danzig mit dem Weihbischof Herzog aus Pelpin ein und die Mission wurde eröffnet. Die erste Rede, gehalten von dem Pater Roh, machte einen gewaltigen Eindruck; zuerst sprach er von der Bedeutung der Missionen; mit Feuereifer wählte er die seit Jahrhunderten auf dem Jesuitenorden lastenden Beschuldigungen ab, erklärte die Jünger Loyola's als die wahrhaftigen und treuen Diener Christi und brachte es durch die hinreißende Kraft seiner Rede dahin, daß die Weiber laut schluchzten und selbst Männer Thränen vergossen. In Danzig, wie überall, wo die Jesuiten eingelehrt sind, drängen sie die Gläubigen in Masse zu ihren Beichtstühlen, den eigentlichen Arbeitsstätten des Jesuitismus. Vorläufig ist für Danzig die Dauer der Mission auf 14 Tage bestimmt; doch haben die Patres eine Verlängerung dieses Termins in Aussicht gestellt.

Breslau, d. 5. Juni. Der Prediger der deutsch-katholischen Gemeinde, Hoffrichter, ist von dem Polizeirichter von der Anklage wegen Anmaßung geistlicher Amtshandlungen mit civilrechtlicher Unterstützung freigesprochen worden.

Oldenburg, d. 5. Juni. Der Landtag hat jetzt die Beschluß über die Genehmigung des Septembervertrags veröffentlicht. Die darin aufgestellten Bedingungen sind die, daß die Regierung dahin wirken möge, daß eine, möglichst vollständige Rückvergütung des Eingangszolls für Rohprodukte bei demnächstiger Wiederzufuhr des Fabrikats gewährt werde, daß dieselbe auf der Conferenz in Berlin eine völlige Steuerfreiheit aller zum Schiffbau zu verwendenden Gegenstände dringend befürworten möge, ferner dahin zu wirken, daß ein zollfreie Einfuhr der, von den eigenen Schiffen, durch den Fischfang einschließend des Robbenfisches auf offener See genommenen Producte, so wie der Muschelschalen im Zollvereinstarif ausgeworfen werde, daß Brake in seiner jetzigen Begrenzung von dem Zollgebiete ausgeschlossen bleibe, so lange nicht etwa der Schiffsfahrtsverkehr auf dem Unterweser unter Zollkontrolle gestellt werde, daß die im Separat-Artikel 5 des September-Vertrages, Absatz 1, von Hannover bezeugte Begünstigung wegfällig gemacht werde, daß die Eingangsabgabe für Eisen und Eisenwaren, wenn irgend thunlich, bis auf die jetzt in Steuerverein bestehende Abgabensätze ermäßigt werde, daß die Tarifpositionen des Zollvereins 8, 9, 19a, 21a, 22 d, 42 bis auf die Positionen des Steuervereinstarifs ermäßigt werden, endlich daß die Abgabenfreiheit der, sewärts über die Nordseehäfen stattfindenden, Einfuhr aller Nughölzer zugestanden werde, und zugleich die großherzogliche Staatsregierung zum Abschluß der in Uebereinstimmung mit diesen Erfuchen zu treffenden Vereinbarungen zu ermächtigen.

Oldenburg, d. 6. Juni. Die Bemühungen des Staatsrats Krell wegen der Eisenbahn-Verbindung nach Osnabrück, welche die